

Handwerk in der Großregion

Konjunkturelle Lage

1. Quartal 2024 und Ausblick

17. Juli 2024

Zusammenfassung

Konjunkturanalyse des Handwerks in der Großregion im 1. Semester 2024

Die von den verschiedenen Handwerkskammern der Großregion durchgeführte Konjunkturanalyse für das erste Halbjahr 2024 zeigt eine kontrastreiche wirtschaftliche Situation für den Handwerkssektor, die je nach Region von unterschiedlichen Herausforderungen und Perspektiven geprägt ist. So zeigt beispielsweise der Bausektor in mehreren Regionen Anzeichen einer Schrumpfung. In Luxemburg erreichte die Aktivität aufgrund des schrumpfenden Wohnungsmarkts, steigender Zinssätze und höherer Energiekosten einen historischen Tiefstand. Auch im Département Moselle berichteten Bauunternehmen über finanzielle Schwierigkeiten, während die Provinz Luxemburg trotz eines allgemeinen Rückgangs der Insolvenzen einen leichten Anstieg der Zahl der Unternehmen ohne Mitarbeiter verzeichnete.

Die Nachfrage und die Aufträge sind ein weiterer entscheidender Punkt für den Vergleich zwischen den Regionen. In Rheinland-Pfalz ging die durchschnittliche Auftragsdauer zurück, was auf eine schrumpfende Nachfrage hindeutet, obwohl die Aussichten für die nächsten Monate weiterhin optimistisch sind. Im Saarland hingegen war ein deutlicher Rückgang der Aufträge und Umsätze zu verzeichnen, wobei die durchschnittliche Auftragsdauer deutlich zurückging. In Luxemburg führte der Druck auf den Bausektor zu einem deutlichen Rückgang der Immobilientransaktionen und der VEFA-Verkäufe („vente en état futur d'achèvement“).

Auch die Arbeitsmarktbedingungen im Handwerkssektor sind von Region zu Region unterschiedlich. In Luxemburg verlor das Baugewerbe in der zweiten Jahreshälfte 2023 mehr als 2.000 Arbeitsplätze, während in Rheinland-Pfalz 71 % der Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl konstant hielten und 12 % von ihnen einen Anstieg planten. Während die Unternehmen in Moselle aufgrund eines Mangels an qualifizierten Bewerbungen mit Einstellungsschwierigkeiten zu kämpfen haben, sieht sich das Saarland seinerseits einem angespannten Arbeitsmarkt gegenüber, auf dem 23 % der Unternehmen ihre Belegschaft reduzieren mussten, während 14 % zusätzliches Personal einstellten.

Die wirtschaftlichen Aussichten und die Erwartungen der Handwerksbetriebe bieten einen weiteren Analysepunkt. In Luxemburg gehen die Projektionen für das zweite Quartal 2024 nicht von einer unmittelbar bevorstehenden Erholung aus, wobei die Erwartung besteht, dass der Geschäftsindikator auf seinem derzeitigen Niveau bleibt. In Rheinland-Pfalz rechnen 83% der Unternehmen mit einer gleichbleibenden oder verbesserten Wirtschaftslage, und das trotz eines leichten Rückgangs des Geschäftsklimaindixators. Im Saarland stieg der HWK-Geschäftsklimaindex, was auf ein mäßiges Vertrauen in die Zukunftserwartungen hindeutet, während die wirtschaftlichen Aussichten in Moselle ebenfalls positive Anzeichen zeigen, insbesondere im Dienstleistungssektor und im verarbeitenden Gewerbe.

Schließlich spiegeln die strukturellen Herausforderungen und die von den einzelnen Handwerkskammern vorgeschlagenen Lösungen die Vielfalt der regionalen Kontexte wider. In Luxemburg wird die Bedeutung einer unterstützenden Politik für den Immobilienmarkt hervorgehoben, während in Rheinland-Pfalz und im Saarland der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und die Notwendigkeit, die duale Ausbildung zu stärken, betont werden. Im Département Moselle wird die Unterstützung der Handwerkskammer gefordert, um die Hindernisse und Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung zu überwinden und so die Entwicklung des Handwerkssektors zu gewährleisten.

Handwerkskammer Luxemburg

Konjunkturelle Lage im 1. Quartal 2024 und Ausblick

Vor dem Hintergrund zunehmender wirtschaftlicher Herausforderungen und geopolitischer Turbulenzen zeigt die jüngste Konjunkturumfrage der Handwerkskammer, dass der Handwerkssektor in Luxemburg im ersten Quartal 2024 nach wie vor stark unter Druck steht und von den ungünstigen Marktbedingungen betroffen ist. Der anhaltende Druck auf das Handwerk, insbesondere auf das Baugewerbe, führt entweder zu einer Aufrechterhaltung oder zu einer weiteren Verschlechterung der Indikatoren.

Bewertung der wirtschaftlichen Lage

Im ersten Quartal 2024 setzte sich der seit dem zweiten Quartal 2022 einsetzende Abwärtstrend bei der Tätigkeit des Handwerks (-19 Punkte) fort (9 Punkte). Der Indikator für die Bautätigkeit erreichte einen historischen Tiefstand von -25 Punkten und war damit schlechter als auf dem Höhepunkt der Gesundheitskrise, da der Wohnungsmarkt schrumpfte, die Zinssätze rasch stiegen und die Energiekosten stiegen.

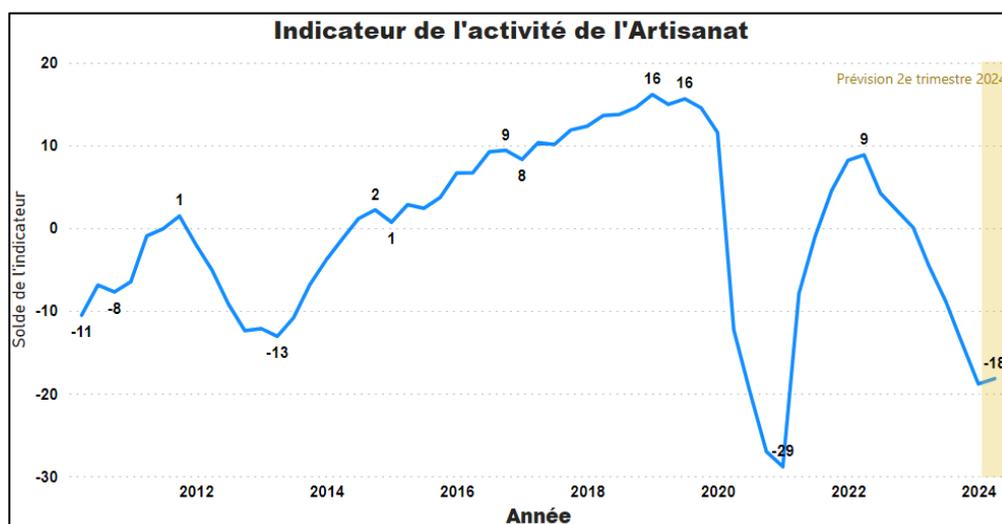


Abbildung 1: Vorgeschichte und Prognose des Indikators für die Tätigkeit des Handwerks¹ – Berichtszeitraum 2008–2024

Die Projektionen für das zweite Quartal 2024 deuten nicht auf eine unmittelbar bevorstehende Erholung hin, da davon ausgegangen wird, dass der Indikator auf seinem derzeitigen Niveau bleiben wird. Die Leitzinsen, die von der Europäischen Zentralbank festgelegt werden, und die

¹ Die Grafik zeigt den Saldo der positiven und negativen Antworten, geglättet mit einem gleitenden Durchschnitt über vier Quartale. Mit anderen Worten, der Saldo drückt die Differenz zwischen dem Prozentsatz der Unternehmer aus, die einen Anstieg der Geschäftstätigkeit melden, und den Unternehmern, die einen Rückgang feststellen.

Finanzierungsbedingungen sind entscheidend für eine mögliche Wiederbelebung des Immobilienmarktes.

Marktbedingungen und Struktur des Sektors

Die Unterscheidung zwischen konjunkturellen Schwankungen (vorübergehende Veränderungen der Wirtschaftstätigkeit) und strukturellen Entwicklungen (dauerhafte Veränderungen bei der Zahl der Unternehmen und Arbeitsplätze) ist für das Verständnis der aktuellen und künftigen Dynamik von entscheidender Bedeutung. Während die Konjunktur eine sofortige politische Reaktion erfordert, zeigt die strukturelle Widerstandsfähigkeit des luxemburgischen Handwerks sein langfristiges Potenzial.

Performance und Sektoraussichten

1. Bausektor:

Der Bausektor ist mit einem Rückgang der Immobilientransaktionen um 43 % im Jahr 2023 und einem dramatischen Rückgang der VEFA-Verkäufe (Verkauf von Wohnungen, die in der Zukunft fertiggestellt werden) stark rückläufig.

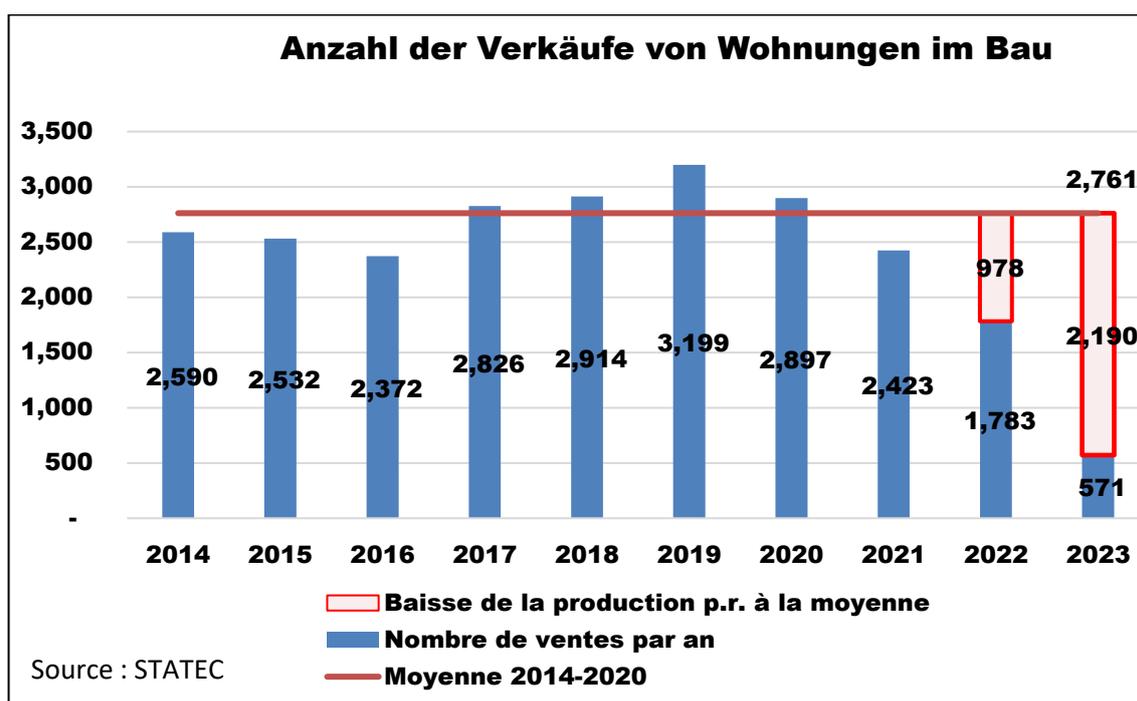


Abbildung 3: Anzahl der verkauften Wohnungen im Bau in den ersten drei Quartalen, 2014-2023

Die Baubewilligungen, ein Vorläuferindikator, sind um 30 Prozent bei der Zahl der Wohnungen und um 28 Prozent bei der bewilligten Nutzfläche zurückgegangen.

- Der Abwärtstrend manifestierte sich schließlich deutlich in den Verkaufspreisen für Wohnimmobilien. Dieser Rückgang ist Teil eines breiteren Trends in der Eurozone, besonders ausgeprägt ist er jedoch in Luxemburg, wo der jährliche Preisrückgang mit 9,1 % am stärksten ist.

– In Bezug auf die Beschäftigung verlor das Baugewerbe in der zweiten Jahreshälfte 2023 mehr als 2.076 Beschäftigte, nachdem es sich in der ersten Jahreshälfte kurz stabilisiert hatte.

2. Lebensmittelsektor:

Der Geschäftsindikator sank aufgrund der hohen Inflation und der gestiegenen Kosten auf -4 Punkte.

3. Mechanik:

Der Maschinenbausektor, einschließlich der Automobilindustrie, weist mit einem Geschäftsindikator von -3 Punkten für das erste Quartal 2024 anhaltende Schwierigkeiten auf.

4. Gesundheits-, Hygiene- und Modeberufe (MSH):

Nach einer Erholung nach der Gesundheitskrise verzeichnete der MSH-Sektor eine deutliche Verlangsamung, wobei für das zweite Quartal 2024 ein Indikator von -5 Punkten prognostiziert wurde.

5. Kommunikation:

Der Kommunikationssektor bleibt relativ stabil, weist jedoch einen leichten Rückgang der für das zweite Quartal 2024 prognostizierten Aktivität auf.

Herausforderungen und Lösungen

Zu den größten Herausforderungen gehören Arbeitskräftemangel, steigende Kosten und restriktive Finanzierungsbedingungen. Die Handwerkskammer betont die Bedeutung unterstützender Maßnahmen, wie z. B. Konjunkturmaßnahmen für den Immobilienmarkt, die steuerliche Anreize und öffentliche Investitionen umfassen könnten.

Der Handwerkssektor in Luxemburg steht nach wie vor vor erheblichen Herausforderungen, wobei die Aussichten für 2024 ungewiss sind. Eine angemessene politische und wirtschaftliche Reaktion ist von entscheidender Bedeutung, um diesen wichtigen Wirtschaftszweig zu unterstützen. Die Daten zeigen, dass gezielte Maßnahmen erforderlich sind, um die Wirtschaftstätigkeit in den kommenden Quartalen zu stabilisieren und möglicherweise wieder anzukurbeln.

Rheinland-Pfalz – Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz

Konjunkturelle Lage im 1. Quartal 2024 und Ausblick

Das Handwerk in Rheinland-Pfalz steht im ersten Quartal 2024 weiterhin vor verschiedenen großen Herausforderungen, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels, der Auswirkungen der Energiewende und des Rückgangs des Wohnungsbaus. Die zunehmende Bürokratie erhöht auch den Druck auf kleine Handwerksbetriebe. Diese Zusammenfassung, die auf der Frühjahrsbefragung 2024 der Handwerkskammern Koblenz, Pfalz, Rheinhessen und Trier beruht, enthält eine detaillierte Analyse der aktuellen Wirtschaftslage und der Zukunftsaussichten des Handwerks in der Region.

Bewertung der wirtschaftlichen Lage

Derzeit bewerten 82 Prozent der rheinland-pfälzischen Handwerksbetriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zufriedenstellend. Diese positive Bewertung ist je nach Region leicht unterschiedlich:

- 79% in der Pfalz
- 81% in der Region Koblenz
- 84% in der Region Rheinhessen
- 85 % in der Region Trier

Der Indikator für das Geschäftsklima sank von 122 auf 113 Punkte, was auf eine leichte Verschlechterung der von den Unternehmen wahrgenommenen wirtschaftlichen Bedingungen zurückzuführen ist.

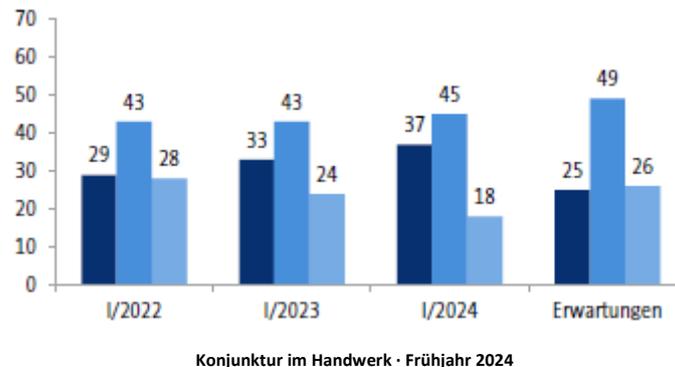
Kapazitätsauslastung und Steuerung

Die durchschnittliche Auftragsreichweite sank von 12,8 Wochen auf 11,0 Wochen, was auf einen Nachfragerückgang hindeutet. Gegenwärtig berichten 68 Prozent der Unternehmen von einer zufriedenstellenden Kapazitätsauslastung (mindestens 70 Prozent), ein leichter Rückgang gegenüber 72 Prozent im Vorjahr. Die Prognosen für die nächsten drei Monate sind optimistischer, da 83 % der Unternehmen mit einer stabilen oder verbesserten Wirtschaftslage rechnen.

Die Auftragslage verschlechterte sich mit nur 21% der Unternehmen, die einen Anstieg der Aufträge meldeten, verglichen mit 37%, die einen Rückgang verzeichneten. 82 Prozent der Unternehmen gehen jedoch davon aus, dass die Aufträge in den nächsten drei Monaten stabil bleiben oder steigen werden.

Umsatzentwicklung

Die Verkaufszahlen zeigen eine gemischte Entwicklung. 45% der Unternehmen berichten von stabilen Umsätzen, 18% von einem Anstieg und 37% von einem Rückgang. Die Aussichten für das darauffolgende Quartal sind nach wie vor relativ positiv, wobei 75 % der Unternehmen mit stabilen oder steigenden Umsätzen rechnen.



Rheinland-Pfalz - Umsatzentwicklung

Beschäftigung und Investitionen

Der rheinland-pfälzische Handwerksarbeitsmarkt steht nach wie vor unter Druck: 71 % der Unternehmen halten ihre Belegschaft konstant, 12 % rechnen mit Personalaufstockungen und 13 % mit Personalabbau. Auch die Investitionstätigkeit ist rückläufig: Nur 18 % der Unternehmen berichten von höheren Investitionen, 44 % von stabilen Investitionen und 48 % planen, ihre Investitionsausgaben zu senken.

Spezifische Sektoren

1. Bausektor:

- Die Geschäftslage wird von 79 % der Unternehmen als gut oder zufriedenstellend bewertet. Dies ist jedoch ein Rückgang gegenüber den 84 % des Vorjahres.
- Die Umsatzerwartungen zeigen einen Rückgang, wobei 44 % der Unternehmen Verluste erwarten.

2. Automobilzulieferer:

- 86 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage positiv.
- Die Umsatzerwartungen sind optimistisch, da 71 % der Unternehmen Stabilität oder Wachstum erwarten.

3. Lebensmittelhandwerk:

- 82 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend.
- Die Umsatzerwartungen sind positiv, wobei 66 % der Unternehmen mit stabilen oder steigenden Umsätzen rechnen.

4. Bereich Gesundheit/Hygiene:

- Die Geschäftslage verbessert sich, wobei 77 % der Unternehmen ihre Lage positiv bewerten.
- Die Umsatzprognosen sind sehr optimistisch, da 91 % der Unternehmen mit stabilen oder steigenden Einnahmen rechnen.

Das Handwerk in Rheinland-Pfalz weist trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit auf. Strukturelle Herausforderungen wie Arbeitskräftemangel und zunehmende Bürokratie wirken sich weiterhin auf die Handwerksbetriebe aus. Die Aussichten für die kommenden Quartale bleiben mäßig optimistisch und unterstreichen die Bedeutung einer angemessenen Unterstützungspolitik zur Stärkung dieses wichtigen Sektors der regionalen Wirtschaft.

Saarland – Handwerkskammer des Saarlandes

Konjunkturelle Lage im 1. Quartal 2024 und Ausblick

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer des Saarlandes vom 1. Quartal 2024, an der rund 1.800 Handwerksbetriebe beteiligt waren, deuten auf eine relative Stabilität der Handwerkstätigkeiten im Saarland hin, obwohl insbesondere in Bezug auf Umsatz, Auftragslage und Beschäftigung nach wie vor Herausforderungen bestehen.

Bewertung der wirtschaftlichen Lage

Das erste Quartal 2024 war von einer insgesamt positiven Bewertung der Geschäftslage geprägt, wobei 90 % der Unternehmen gute oder zufriedenstellende Geschäftsabschlüsse meldeten. Dieser Prozentsatz ist zwar etwas niedriger als im Frühjahr 2023 (91%), weist jedoch eine erhebliche Widerstandsfähigkeit auf. Der Rückgang der Umsätze und der Auftragseingänge gibt jedoch Anlass zur Sorge. 32% der Unternehmen gaben einen Rückgang auf Seiten des Auftragsbestandes an, verglichen mit 22%, die einen Anstieg feststellten. Auch 31 Prozent der Unternehmen verzeichneten einen Umsatzrückgang.

Einsatz operativer Kapazitäten

Trotz dieser Rückgänge ist die Auslastung der operativen Kapazitäten nach wie vor hoch (81%) und liegt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die durchschnittliche Auftragsreichweite sank jedoch auf 10,7 Wochen, was gegenüber den 13,6 Wochen im Frühjahr 2023 einen deutlichen Rückgang darstellt. Dieser Rückgang spiegelt einen Nachfragerückgang und einen zunehmenden Druck auf die Unternehmen wider, ihre Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten.

Beschäftigungsentwicklung

Auch der Arbeitsmarkt im saarländischen Handwerk weist Anzeichen von Spannungen auf. Obwohl 63% der Unternehmen eine konstante Belegschaft beibehielten, mussten 23% ihre Belegschaft reduzieren, verglichen mit 14% der Betriebe, die zusätzliches Personal einstellten. Dieser negative Saldo deutet auf einen Beschäftigungsrückgang hin, der die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel verschärft, ein wiederkehrendes Problem, das von den Führungskräften des Handwerks hervorgehoben wird.

Perspektiven

Dennoch bleiben die Aussichten für die kommenden Monate relativ optimistisch. Der HWK-Geschäftsklimaindex stieg um acht Punkte auf 121 Punkte, was auf ein moderates Vertrauen in die Zukunftsprognose hindeutet. 19% der Unternehmen gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftstätigkeit im zweiten Quartal verbessern wird, wenngleich diese Zahl im Vergleich zu den 25% des vorangegangenen Frühjahrs zurückgeht. Darüber hinaus erwarten 68% der Unternehmen eine stabile Lage, während 13% eine Verschlechterung befürchten.

Strukturelle Herausforderungen und vorgeschlagene Lösungen

Strukturelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Bürokratie und geopolitische Krisen wirken sich weiterhin auf das Handwerk aus. Die saarländische Handwerkskammer betont, wie wichtig es ist, die duale Ausbildung zu stärken und die handwerklichen Berufe bei jungen Menschen zu fördern, um den Fachkräftemangel zu beheben. Sie fordert auch eine Wirtschaftspolitik zugunsten der Handwerksbetriebe, die für die Energiewende und die Mobilität von entscheidender Bedeutung sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das saarländische Handwerk trotz des ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds eine erhebliche Widerstandsfähigkeit aufweist. Anstrengungen zur Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte und politische Initiativen zur Unterstützung des Handwerks werden von entscheidender Bedeutung sein, um diese positive Dynamik aufrechtzuerhalten und zu stärken. Die kommenden Quartale werden mehr Wachsamkeit erfordern, um in einem Umfeld zu navigieren, das von wirtschaftlichen Unsicherheiten und anhaltenden strukturellen Herausforderungen geprägt ist.

Département Moselle - Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Moselle

Konjunkturelle Lage im 1. Quartal 2024 und Ausblick

Dieser Konjunkturbericht enthält eine umfassende Analyse der Wirtschafts- und Beschäftigungslage sowie der wirtschaftlichen Projektionen für den Handwerkssektor im Département Moselle im ersten Halbjahr 2024. Sie beruht auf einer Stichprobe von 877 gewichteten Antworten.

Wirtschaftliche Lage der Handwerksbetriebe im Département Moselle

Im ersten Halbjahr 2024 präsentierten die Handwerksbetriebe im Département Moselle eine gemischte wirtschaftliche Situation. Basierend auf einer Stichprobe von 877 Antworten lag der Gesamtindex der wirtschaftlichen Zufriedenheit der Unternehmen bei 56,3/100 und damit leicht unter dem regionalen Durchschnitt. Dieser Wert variiert je nach Branche, wobei das Baugewerbe und der Dienstleistungssektor 56,1 bzw. 59,5 Punkte aufweisen, während der Lebensmittelsektor und die handwerkliche Verarbeitung 56,1 bzw. 54,5 Punkte erreichen.

In Bezug auf den Umsatz berichten 34,9% der Unternehmen von einem Anstieg, der hauptsächlich auf eine höhere Nachfrage (33,6%) und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen (14,3%) zurückzuführen ist. Allerdings verzeichneten 31,1% einen Umsatzrückgang, häufig aufgrund des Verlusts von Aufträgen und einer geringeren Nachfrage, die sich auf ihre Liquidität auswirkte.

Die Liquiditätslage ist für eine Reihe von Unternehmen besorgniserregend: 33,1% berichteten von einer Verschlechterung, die häufig auf den Rückgang des Umsatzes und der Nachfrage (24,3%), den Anstieg der Rohstoffkosten (22,7%) oder die Belastung durch Sozialabgaben (20,1 %) zurückzuführen ist. Infolgedessen griffen 12,2% der Unternehmen auf externe Finanzierungen zurück, um diesen Liquiditätsrückgang auszugleichen, hauptsächlich in Form von Bankkrediten (39,4%).

Diese Daten spiegeln also eine komplexe wirtschaftliche Situation für Handwerksbetriebe im Département Moselle wider, die durch Branchenunterschiede und einen Bedarf an Unterstützung zur Bewältigung der finanziellen und wachstumsbedingten Herausforderungen gekennzeichnet ist.

Beschäftigungsindikatoren in Handwerksbetrieben im Département Moselle

Im ersten Halbjahr 2024 standen die Handwerksbetriebe im Département Moselle bei der Personaleinstellung vor mehreren Herausforderungen. Von den Unternehmen, die im Vorjahr Einstellungen vorgenommen hatten, waren 28,4% im Lebensmittelbereich tätig, gefolgt vom Baugewerbe (14,0%) und dem Dienstleistungssektor (11,5%).

Zu den Hauptschwierigkeiten bei der Einstellung gehörten ein Mangel an Bewerbungen (51,0%), mangelnde Motivation der Bewerber (17,6%) und unzureichende Qualifikationen (15,7%). Diese Hindernisse sind in den Sektoren Lebensmittel und Dienstleistungen besonders ausgeprägt, wo die Unternehmen auch über geografische Einschränkungen und Defizite beim vermittelten Image berichten.

In den kommenden Monaten planen 17,7% der Unternehmen Neueinstellungen, vor allem im Dienstleistungssektor und in der handwerklichen Verarbeitung. Auch der Bedarf an Auszubildenden ist signifikant, 15,8% der Unternehmen äußern diesen Bedarf. Allerdings stellen die Hemmnisse für die Einstellung von Auszubildenden, wie z. B. mangelnde Motivation und Verwaltungsaufwand, nach wie vor eine große Herausforderung dar. Die Unterstützung der Handwerkskammer ist gefragt, insbesondere bei der Zusammenführung von Bewerbern und der Festlegung von Profilen, wobei der Bedarf im Baugewerbe und in der Lebensmittelbranche besonders hoch ist.

Diese Daten verdeutlichen die anhaltenden Herausforderungen bei der Einstellung und Beschäftigung und unterstreichen gleichzeitig die Notwendigkeit einer stärkeren Unterstützung, um diese Hindernisse zu überwinden und die Entwicklung des Handwerkssektors im Département Moselle zu fördern.

Wirtschaftliche Projektion für Handwerksbetriebe im Département Moselle

Die wirtschaftlichen Projektionen für die Handwerksbetriebe im Département Moselle für die nächsten 12 Monate, die auf den für die Quartale Q1 und Q2 2024 erhobenen Daten basieren, zeigen eine insgesamt positive Dynamik, jedoch mit deutlichen sektoralen Nuancen. Der Gesamtwert der prognostizierten Entwicklung liegt bei 63,2 von 100 Punkten.

Prognostizierte Entwicklung nach Sektoren:

- Baugewerbe: 58,8 / 100
- Lebensmittelhandwerk: 63,3 / 100
- Dienstleistungen: 66,0 / 100
- Handwerkliche Verarbeitung: 66,5 / 100

Diese Zahlen deuten darauf hin, dass die Sektoren Lebensmittelhandwerk, Dienstleistungen und handwerkliche Verarbeitung ein moderates Wachstum erwarten, während der Bausektor leicht zurückbleibt.

Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Von den befragten Unternehmen planen 38,9% eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit. Die dynamischsten Sektoren sind:

- Dienstleistungen: 41,8%.
- Lebensmittel: 37,0%.
- Baugewerbe: 29,1%.
- Handwerkliche Verarbeitung: 53,5%.

Die Entwicklungsstrategien beinhalten hauptsächlich die Schaffung neuer Geschäftsfelder, die Einführung von Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen sowie technische und kommerzielle Innovationen. Die geplanten Investitionen umfassen verschiedene Bereiche wie die Anpassung an Normen, die Modernisierung von Produktionsmitteln und den Kauf von IT-Ausrüstung.

Verkauf von Unternehmen:

Etwa 10% der Befragten planen, ihr Unternehmen in naher Zukunft zu verkaufen, hauptsächlich aufgrund von Ruhestand (44,2%) oder finanziellen Schwierigkeiten (15,1%). Von diesen Unternehmen ziehen 34,9% einen Übernehmer aus der Familie in Betracht, während 46,7% andere Arten von Übernehmern bevorzugen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wirtschaftsprognosen für Handwerksbetriebe im Département Moselle trotz einiger spezifischer Herausforderungen in mehreren Sektoren bemerkenswerte Wachstums- und Entwicklungsperspektiven aufzeigen. Diese positiven Prognosen werden durch eine signifikante Bereitschaft zu Investitionen und zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder unterstützt.

Wallonien / Belgische Provinz Luxemburg - Union des Classes Moyennes (UCM)

Wirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2024:

Eine zusammenfassende Analyse der Kennzahlen des „Bausektors“ in der Belgischen Provinz Luxemburg, die für das erste Quartal 2023 verfügbar sind, wurde durchgeführt. Die Zahlen wurden mit früheren Zeiträumen verglichen. Sie gibt Aufschluss darüber, wie viele Unternehmen, Arbeitnehmer, Selbstständige, Konkurse und Baugenehmigungen erteilt wurden.

Zahl der Bauunternehmen

Die Gesamtzahl der Bauunternehmen in der Provinz Luxemburg schwankte leicht. Im ersten Quartal 2023 gab es 809 Arbeitgeber, was einem Rückgang um 3,5% gegenüber den 838 Arbeitgebern im ersten Quartal 2022 entspricht. Die Zahl der Unternehmen ohne Personal stieg jedoch um 4,6% von 2.060 im Jahr 2022 auf 2.155 im Jahr 2023. Die Gesamtzahl der bei der Mehrwertsteuer registrierten Betriebe, einschließlich Immobilienmakler, erreichte im zweiten Quartal 2023 3.014 gegenüber 2.898 Betrieben im ersten Quartal 2022, was einem Anstieg um 4% entspricht.

Beschäftigung im Baugewerbe

Das Baugewerbe in der Provinz Luxemburg beschäftigte im ersten Quartal 2023 6.409 Mitarbeiter, die sich aus 5.216 Arbeitnehmern und 1.193 Arbeitnehmern zusammensetzten. Im Vergleich dazu ist die Gesamtzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1% gestiegen. Auf nationaler Ebene hatte Belgien 208.093 Beschäftigte im Baugewerbe und Wallonien 61.600, was die relative Bedeutung der Provinz Luxemburg im regionalen Kontext zeigt.

Selbstständige im Bauwesen

Die Zahl der Selbstständigen im Baugewerbe in der Provinz Luxemburg stieg um 2,8% von 1.405 im Jahr 2021 auf 1.445 im Jahr 2022. Dieser Trend ist auf nationaler Ebene ähnlich, obwohl Wallonien im gleichen Zeitraum einen Rückgang um 13% verzeichnete (21.285 im Jahr 2021 auf 18.515 im Jahr 2022).

Konkurse von Unternehmen im Bausektor

Die Zahl der Konkurse von Bauunternehmen in der Provinz Luxemburg ging um 14,8% von 27 Konkursen zwischen Dezember 2021 und November 2022 auf 23 Konkursen zwischen Dezember 2022 und November 2023 zurück. Dieser Rückgang steht im Gegensatz zum nationalen Trend, bei dem die Insolvenzen um 13,9% auf 2.182 im gleichen Zeitraum gegenüber 1.915 im Vorjahr zunahmen.

Baugenehmigung

Die Zahl der Wohnungen, für die in der Provinz Luxemburg eine Baugenehmigung erteilt wurde, stieg um 7,3% auf 1.901 zwischen Oktober 2022 und September 2023 gegenüber 1.772 im vorangegangenen Zeitraum. Gleichzeitig sank das Volumen der baugenehmigungspflichtigen Nichtwohngebäude leicht um 6,7% von 75.000 m³ zwischen Oktober 2021 und September 2022 auf 70.000 m³ im Folgezeitraum.

Der Bausektor in der Provinz Luxemburg zeigt Zeichen der Stabilität mit einem leichten Anstieg der Zahl der Unternehmen ohne Personal und der Selbstständigen. Der Arbeitsmarkt ist relativ stabil, und der Rückgang der Zahl der Konkurse ist ein positiver Indikator. Das Volumen der Baugenehmigungen für Nichtwohngebäude ging jedoch leicht zurück, was auf eine Verringerung der Großprojekte hindeuten könnte.